

## Am roten Teppich

Die Berlinale wird 60 und feiert mit 400 Filmen und noch mehr Partys – das Weltkino, die Stars, die Filmbranche, das treue Publikum und sich selbst.

VON BERND HAASIS

Stundenlang werden sie wieder geduldig in langen Schlangen vor den Schaltern am Potsdamer Platz stehen, um Karten für Filme zu ergattern, die nie in die deutschen Kinos kommen werden: Anders als Cannes und Venedig ist die Berlinale ein Publikumsfestival. Bei eisiger Kälte harren jeden Abend Hunderte aus, um am roten Teppich einen Blick auf die Stars zu erhaschen, und mancher macht sich in den einschlägigen Berliner Bars und Restaurants auf die Suche nach der Party danach.

Leonardo DiCaprio, Jeanne Moreau, Ben Stiller, Gérard Depardieu, Pierce Brosnan und der indische Superstar Shah Rukh Khan werden in diesem Jahr erwartet – und womöglich sogar der in der Schweiz festgesetzte Roman Polanski, dessen neuer Film „Der Ghostwriter“ im Wettbewerb zu sehen sein wird. Hanna Schygulla bekommt einen Ehrenbären für ihr Lebenswerk, und am 12. Februar wird daran erinnert, wo die Geschichte des großen Kinos begonnen hat: Im Friedrichstadtpalast und auf einer Großleinwand vor dem Brandenburger Tor wird die vollständige Fassung von Fritz Langs „Metropolis“ (1927) gezeigt, die nach dem sensationellen Fund verschollen geglaubter 25 Filminuten in Argentinien restauriert werden konnte.

Rund 450 Vorführungen in zwölf Tagen wird es von Donnerstag an geben im Musical-Theater am Marlene-Dietrich-Platz und in den angeschlossenen Kinos. Den 20 Filme umfassenden Wettbewerb eröffnet „Apart Together“ des Chinesen Wang Qu'an, der 2007 für „Tuyas Hochzeit“ den Goldenen Bären bekam. Aus Deutschland ist Oskar Roehlers „Jud Süß – Film ohne Gewissen“ mit Tobias Moretti und Martina Gedeck im Rennen, der die Verstrickung deutscher Künstler in den Nazi-Propagandafilm thematisiert. Außerdem läuft Benjamin Heisenbergs Drama „Der Räuber“ um einen Banken ausnehmenden Marathonläufer. Und schließlich, als kleine Sensation, eine Produktion von Studenten der Ludwigsburger Filmakademie: Burhan Qurbani erzählt in „Shahada“ episodenhaft von jungen Muslimen in Berlin.

Das Festival hat eine bewegte Geschichte hinter sich. In den Anfangsjahren brachten Gäste wie Gary Cooper, Errol Flynn und Sophia Loren ein wenig Glanz in die Nachkriegszeit, in den 1960er Jahren mauserte sich die Berlinale zum Forum für den europäischen Film und zum Ort der kritischen Auseinandersetzung. Bis heute scheint sie unberührt durch die Konkurrenz der Bewegtbild-Filme im Internet. „Die bewusste Auswahl von Filmen für ein Publikum wird in Zukunft sogar noch wichtiger, weil sich der Einzelne im audiovisuellen Wahnsinn unserer Zeit nicht mehr zurechtfindet“, ist Festival-Leiter Dieter Kosslick überzeugt. „Leute wollen kuratierte Filme sehen und nicht im Datenmüll untergehen.“ Na dann: auf weitere 60 Jahre!

**1 Paris Bar**  
**Wo:** Kantstraße 152  
**Wann:** Täglich 12 bis 2 Uhr  
**Was:** Hier wird nur nebenbei gegessen. Beliebte sind Steak, Austern und vor allem eine Berliner Delikatesse: gebratene Blutwurst. Wen man trifft: „Das Wohnzimmer der Society“ wurde die Paris Bar gern genannt, als die Berlinale noch in der alten West-City stattfand. Heute liegt sie etwas abseits vom Berlinale-Palast, doch Altstars wie Otto Sander und Wim Wenders halten ihr die Treue.

**2 Borchardt**  
**Wo:** Französische Straße 47  
**Wann:** Täglich 11.30 bis 1 Uhr  
**Was:** Deutsch-französische Küche. Der absolute Renner: Wiener Schnitzel mit Kartoffel-Gurken-Salat  
**Wen man trifft:** Die erste Adresse für Hollywood-Stars, die auch schon vom berühmten Schnitzel gehört haben. In diesem Jahr sind die Chancen groß, hier gleich zu Beginn der Berlinale Ex-Bond Pierce Brosnan und Sir Ben Kingsley zu treffen.

**3 Bocca di Bacco**  
**Wo:** Friedrichstraße 167  
**Wann:** Mo. bis Sa. 12 bis 24 Uhr. So. 18 bis 24 Uhr  
**Was:** Italienische Gerichte der besonderen Art: toskanischer Wildschweinschinken, Carpaccio von der Krake, Ravioli mit Minzfüllung, Exquisite Weine  
**Wen man trifft:** Junge Leinwandhelden gehen hier ein und aus. Schon wegen seiner deutsch-italienischen Wurzeln müsste es sich Leonardo DiCaprio im Bocca di Bacco munden lassen.

**4 Grill Royal**  
**Wo:** Friedrichstraße 105  
**Wann:** Täglich ab 12 Uhr. Open End  
**Was:** Fleisch- und Fischgerichte wie Tatar vom Rinderfilet oder Hummerbisque  
**Wen man trifft:** Hier sitzen die Promis unter sich, ohne großen Namen kommt man kaum rein. Hollywood-Stars, die länger in Berlin sind, werden das Grill Royal garantiert ausprobieren. Für Ben Stiller und Ewan McGregor wurde bereits reserviert.

**5 Cookies**  
**Wo:** Friedrichstraße/Ecke Unter den Linden  
**Wann:** Di. und Do. 22.30 bis 6 Uhr. Während der Berlinale wird an allen Tagen etwas los sein.  
**Was:** Alles, was betrunken macht  
**Wen man trifft:** Im Cookies werden oft Premierenpartys gefeiert. Ohne Einladung besteht also kaum die Chance, einen Blick auf Promis zu werfen. Höchstens vor der Tür könnten einem Gael Garcia Bernal, Amanda Peet oder Helmut Berger über den Weg laufen.

**6 The Curtain Club**  
**Wo:** Im Ritz Carlton, Potsdamer Platz 3  
**Wann:** Täglich ab 20 Uhr. Open End  
**Was:** In den Curtain Club geht man, um Champagner und Cocktails zu schlürfen. Beliebte Kreationen: The Raspberry Mule und The Hemingway Margarita  
**Wen man trifft:** Da der Club nahe am Berlinale-Palast liegt, werden sich hier nach einer Premiere etliche Schauspielerinnen und Schauspieler sehen lassen.

**7 Bar Tausend**  
**Wo:** Schiffbauerdamm 11  
**Wann:** Donnerstag bis Samstag ab 21 Uhr. Open End. Während der Berlinale an allen Tagen geöffnet  
**Was:** Hier wird nur noch getrunken. Der Barmixer empfiehlt gewagte Cocktail-Kreationen wie Pink Mojito oder Caravan.  
**Wen man trifft:** Prominente Nachtschwärmer, die unter Jetlag leiden. Wetten, dass sich hier Ewan McGregor, Andy Serkis und James Franco blicken lassen werden?

**8 Felix**  
**Wo:** Behrenstraße 72  
**Wann:** Restaurant von 19 bis 22.30 Uhr, Club ab 22 Uhr, am Wochenende ab 23 Uhr  
**Was:** Drei-Gänge-Menüs oder Gerichte von der Karte: Pfeffersteak, Black-Tiger-Garnelen oder eine halbe Ente  
**Wen man trifft:** Promis, die im darüber liegenden Hotel Adlon abgestiegen sind. Nach dem Dinner geht's in den Club. Was können sich Stars wie Steve Buscemi und Joachim Król mehr wünschen?

**9 Bebel Bar**  
**Wo:** Im Hotel de Rome, Behrenstraße 37  
**Wann:** Täglich von 9 bis 1 Uhr  
**Was:** Kleine Appetitanreger wie Tartar vom Rinderfilet oder Rocco-Forte-Clubsandwich. Dazu Mango-Ingwer-Caipirinha oder Engel Pie (alkoholfrei) aus exotischen Früchten  
**Wen man trifft:** Das Hotel de Rome ist bei Hollywood-Stars zu einem der beliebtesten Orte geworden – genau richtig für Michelle Williams und Isabelle Adjani.

**10 Trompete**  
**Wo:** Lützowplatz 9  
**Wann:** Do. ab 18 Uhr, Fr. und Sa. ab 21 Uhr, bis 3 Uhr  
**Was:** Gepflegte Biere, gängige Cocktails und alles, was eine gut bestückte Bar hergibt  
**Wen man trifft:** Ben Becker ist einer der Mitbegründer des Lounge-Clubs, weshalb gern Kollegen aus der deutschen Film-Landschaft vorbeischauen. Mal sehen, wie nachtschwärmerisch Moritz Bleibtreu, Jürgen Vogel und Oscar Rohler drauf sind.

**Die 10 wichtigsten Spielorte der Berlinale**

- Berlinale Palast mit Tageskasse, Marlene-Dietrich-Platz 1
- Potsdamer Platz Arkaden, Zentraler Kartenvorverkauf, Potsdamer Platz
- Cine Star, Potsdamer Str. 4
- Grand Hyatt Berlin, Marlene-Dietrich-Platz 2
- CinemaxX, Potsdamer Str. 5/Eingang Voxstraße
- European Film Market im Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstraße 7
- Friedrichstadtpalast, Friedrichstraße 107
- Urania, An der Urania 17
- Haus der Berliner Festspiele, Schaperstraße 24
- Zoo Palast, Hardenbergstraße 29 a

Weitere Informationen sowie das Programm unter: [www.berlinale.de](http://www.berlinale.de)



### Der Bestseller-Tiv

Wir testen Titel der aktuellen Verkaufshitparade

**Was taugt eigentlich „Saphirblau“ von Kerstin Gier?**  
 Der Roman findet sich derzeit in der „Spiegel“-Bestsellerliste auf Platz 3.

**Der Inhalt** Nichts weniger als die Rettung der Welt steht für Gwendolyn auf dem Spiel; nebenbei will die 16-Jährige das Herz des schönen Gideon erobern. Beide haben das Zeitreise-Gen und sind von einem Geheimbund auserkoren, in der Vergangenheit das Rätsel des Chronografen zu lösen.

**Die Autorin** Kerstin Giers Debüt „Männer und andere Katastrophen“ wurde mit Heike Makatsch verfilmt. „Saphirblau“ ist der zweite Teil einer Trilogie.

**Der Spannungsfaktor** Wer gehört zu den Guten, wer zu den Bösen? Die Fronten bleiben bis zum Schluss unklar, sichern dem dritten Band schon jetzt einen Bestsellerplatz. Die Spannung ist also hoch, gegen den Flirtfaktor hat sie aber keine Chance.

**Das Niveau** Dialogstark, flott, bildreich: Gier weiß zu beeindruckend, zieht den Joker aber zu oft. Flapsiges macht in dieser Häufung „nicht wirklich“ Spaß.

**Der Gesprächsfaktor** Die iPod-Generation lernt Menuett-Tanzen und Manieren und muss sich auf andere Zeiten einlassen. In der Ich-Erzählerin Gwendolyn kollidieren charmant Gesagtes und Gedachtes. Das sorgt für sehr witzige Konstellationen.

**Preis-Leistungs-Verhältnis** 395 Seiten Mystery-Spannung inklusive einer nicht zu vernachlässigenden Zahl an Kuss-Szenen für 15,95 Euro? Wenn das kein Schnäppchen ist!

**Was wird die Nachwelt darüber sagen** Gar nichts! Sie wird, sobald der dritte Band „Smarragdgrün“ abgeschlossen ist, einen Film aus Giers Trilogie drehen.

**Dieses Werk ist genau das Richtige für** einen Abend, an dem Sie eigentlich ins Kino wollten, aber alle romantischen Komödien schon gesehen haben. ANDREA KACHELRIESS

„Saphirblau“ Kerstin Gier Arena Verlag 15,95 Euro



### Literatur to go

**Wenig Zeit zum Lesen? Kein Platz im Regal? Keine Lust auf Schwarten? Dann kommen die Booklits, die neuen Pixis für Erwachsene, gerade recht.**

VON TOMO PAVLOVIC

Sechsminutenzweiunddreißig Sekunden. So schnell kann Literatur sein. Und so praktisch: zwölf mal zwölf Zentimeter klein, kaum mehr als zwanzig Seiten dick und als Cover ein spontanes Autorengesicht in Schwarz-Weiß – fertig ist das Booklit.

Booklit? Das ist das Reclam-Heft für Ungeduldige. Thekenlektüre. Studentenfutter. Pixi für Bildungsbürger. Für alle, die lebende Autoren interessieren; die bekannte, aber auch noch zu entdeckende Schreiber kennenlernen wollen. Und für all jene, die die Kunst eines fast vergessenen Meisters des Unheimlichen zu schätzen wissen: der 1932 gestorbene

Gustav Meyrink. Seine Erzählung „Die Pflanzen des Dr. Cinderella“ ist ein dunkelstüßes Bonbon, das man in sechsminutenzweiunddreißig Sekunden wegnascht.

Die anderen Namen auf den Booklits sind auch nicht ohne: Michael Weins („Delfinarium“) oder auch Jasmin Ramadan („Soul Kitchen“) veröffentlichen nun ihre Kurz- und Kurzestgeschichten in der neuen Lesereihe „Literatur-Quickie“, die zumindest vielen Hamburgern bereits ein Begriff sein dürfte. Seit zwei Jahren veranstalten die Schriftsteller Lou A. Probsthain und Gunter Gerlach immer mittwochs Lesungen in der Bar 439. Für ihren Vortrag haben die Autoren im 439 ganze 17 Minuten Zeit. Das Konzept: Bevor es langweilig wird, ist alles vorbei. Und weil dieses Projekt gut ankam bei den Leuten, dachte Probsthain weiter und gründete einen Verlag.

Literatur als Appetizer in Clubs und Kneipen, das war der erste Gedanke. Etwas, was Lust auf mehr macht. Drei Euro das Stück, nicht gerade billig angesichts der mageren

Aufmachung. Nur der Inhalt zählt. Booklits sind nichts für Angeber. Trotzdem – oder gerade wegen dieser seltsamen Einfachheit – steht das Telefon bei Probsthain nicht mehr still. „Anfragen gibt es sogar aus Polen.“ Denn seit dieser Woche kann man die Booklits deutschlandweit auch über viele Buchhandlungen bestellen. Mit der Autorensuche habe der 49-Jährige keinerlei Probleme: „Ich hab' alle“, behauptet Probsthain. Die Startaufgabe liegt je nach Booklit zwischen 1000 und 3000 Exemplaren. An originellen Textangeboten würde es nicht mangeln. „Independent ist nicht mein Ding“, sagt Lou A. Probsthain, „wichtig ist nur, das es gute Prosa ist.“

Das kommt an. Zwanzig Autoren seien an Bord, hätten schon zugesagt, darunter Größen wie Feridun Zaimoglu oder Ulrike Draesner. So schnell können Autoren sein.



Weitere Informationen finden Sie auf dieser Internetseite: [www.literatur-quickie.de](http://www.literatur-quickie.de)